

II. BENCHMARK ZUR KALKULATION VON STUNDENSÄTZEN IM TECHNISCHEN UND GEWERBLICHEN BEREICH

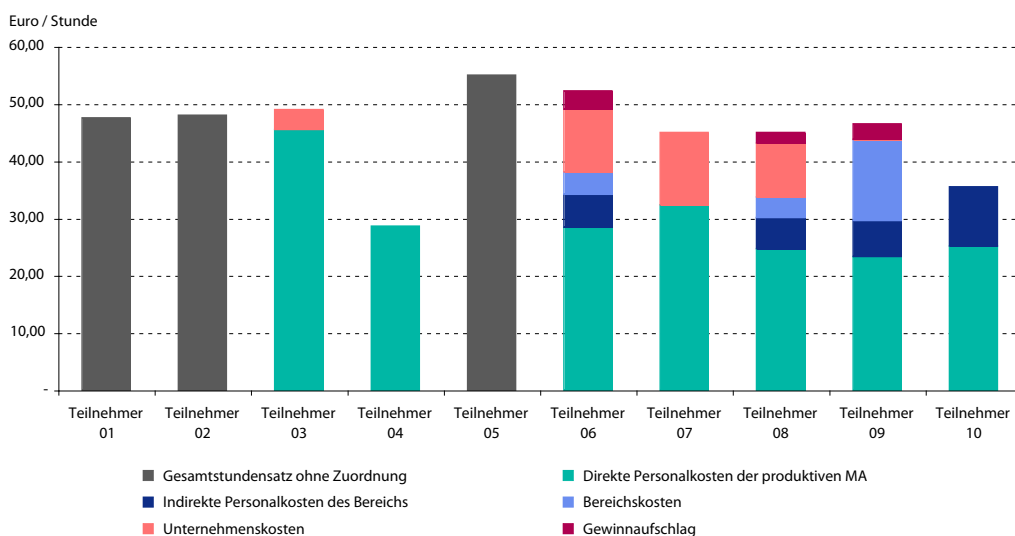
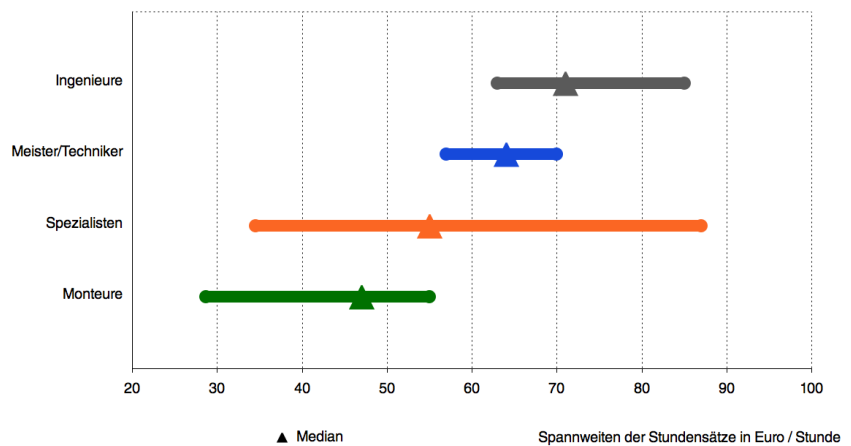
Mit der Kalkulation von Stundensätzen im technischen und gewerblichen Bereich setzen sich zurzeit intensiv die Bereiche Asset Service, Asset Management und Controlling in vielen Energieversorgungsunternehmen auseinander. Die Stundensatzkalkulation ist ein zentraler Baustein für Leistungsverzeichnisse, Produktkalkulationen, Wirtschaftsplanung und Effizienzsteuerung im Asset Service.



Im II. Benchmark ergaben sich in den einzelnen Kalkulationsgruppen teilweise große Spannweiten. Jedoch hat sich jeweils ein Median mit einem marktüblichen Stundensatz herauskristallisiert.

Die größte Spannweite gibt es bei der Gruppe der Spezialisten, da es für diese keine einheitliche Definition gibt und sowohl Monteure als auch Meister mit Zusatzqualifikationen in der Gruppe erfasst werden.

In dem Benchmark konnte kein Zusammenhang zwischen den Strukturparametern der Unternehmen und der Stundensatzhöhe festgestellt werden. Maßgeblich für die Unterschiede in der Stundensatzhöhe ist die Unternehmensstrategie für den Asset Service. Die Strategien variieren vom internen Cost Center bis hin zu einem auf dem Markt tätigen Dienstleister.



Diese verschiedenen Strategien führen zu unterschiedlichen Kalkulationsmethoden und Stundensatzbestandteilen. Somit sind die Stundensätze zwar in der Höhe vergleichbar, doch inhaltlich bestehen sehr große Unterschiede für die einzelnen Asset Services (vgl. nebenstehende Abb., Stundensatz der Monteure). Zum Teil werden Bereichs- und Unternehmenskosten oder eingepreiste Gewinne durch die Stundensätze mitverdiert, bei anderen werden nur die direkte Personalkosten mitverdiert.

Diese und weitere Erkenntnisse werden wir beim Erfahrungsaustausch Asset Service SPEZIAL zur Kalkulation von Stundensätzen am 23. und 24. Februar in Jena vorstellen und diskutieren.